



... **Hans Feuß (67)**, der sich trotz leichter Komplikationen nach einer Hüft-Operation bei der Abteilungsver-sammlung der TSG Harsewinkel zum neuen Vorsit-zenden der Handballer gewählt wurde.



„**Die Glocke**“: Wie geht es Ihnen?

Hans Feuß: Die Operation ist gut gelaufen, dann traten Probleme auf, ich konnte die drei-wöchige Reha nicht antreten. Die Zeit fehlt mir jetzt, aber ich darf seit Wochenbeginn auf die Gehhilfen verzichten und mache viel Physiotherapie.

„**Die Glocke**“: Mussten Sie lange bearbeitet werden, um den Abteilungsvorsitz zu übernehme?

Feuß: Ich bin schon in der Vergangenheit immer wieder mal gefragt worden. Aber jetzt gibt es im Vorstand so ein gutes Team, dass ich gedacht habe, ich mach's. Dabei werde ich vor allem repräsentative Aufgaben übernehmen. Die Tätigkeitsfelder sind klar und mit guten Leuten abgesteckt. Ich muss keinen Posten haben, um zu glänzen und finde gut, wie es jetzt läuft. So hat ein Besuch der Halle mittlerweile echte Aufenthaltsqualität und da bringt ja auch die erste Mannschaft etwas für den Verein ein. Ein ganz hervorragendes Signal nach außen ist, dass in dieser Saison alle Mannschaften von der Jugend, den Frauen bis zu den Senioren im gleichen Trikotdesign auflaufen. Da haben Karlheinz Kalze und Heinz Brös-kamp im Vorfeld bei den Sponsoren tolle Arbeit geleistet. So etwas war auch ein Grund für mich, den Vorsitz zu machen. Auch Hallensprecher werde ich weiterhin sein, wenn es zeit-lich passt.

„**Die Glocke**“: Was sind die sportlichen Ziel des Abteilungsvorstands?

Feuß: Für die erste Mannschaft heißt es, oben mitzuspielen. Mit dem direkten Wiederauf-stieg wird das so einfach nicht. Das sieht man beispielsweise eine Liga höher in Bielefeld, bei der TSG Alenhagen-Heepen. Aber unsere beiden Neuen aus Bielefeld sind töfte Kerle, Tor-ward Felix Hendrich will auch im Training jeden Ball halten. Das macht die Feldspieler bes-ser, weil sie voll durchziehen müssen. Generell lautet das Ziel, den Handball in Harsewinkel zur Sportart Nummer eins zu machen und zu etablieren.

„Die Glocke“: Wie soll das gelingen?

Feuß: Die Erste ist das Flaggschiff, das Vorbild. Auch zweite und dritte Mannschaft müssen mit ins Boot und die Jugendarbeit weiter ausgebaut werden. So besteht ja auch der Stamm der ersten Mannschaft aus der von Timo Schäfer trainierten starken A-Jugend. Bei der Jugend sind wir in Kooperation mit der Gesamtschule, dem Gymnasium und den Grundschulen. Die Erste wieder hoch in die Oberliga, die Zweite in die Bezirksliga und mindestens eine Jugend in der Oberliga. Das ist das erstrebenswerte Gesamtpaket. Dafür müssen wir auf allen Ebenen in die Offensive. Perspektivisch sind die Sportfreunde Loxten ein Vorbild.

„Die Glocke“: Ist der Saisonstart schon richtungsweisend?

Feuß: Nach den ersten drei Spielen werden wir schon mal wissen, wo es hingeht. Denn mit Porta, Brockhagen und Altenbeken geht es gegen drei Mitfavoriten. Isselhorst schätze ich auch stark ein, gegen die spielen wir zum Schluss und die werden nichts abschenken. Wir dürfen nicht arrogant auflaufen, aber mit breiter Brust. Einen Null-Punkte-Start wie in die Oberliga wollen wir nicht wieder hinlegen. Wir müssen jeden Gegner ernst nehmen. Am Ende zählt vielleicht jedes Tor. **-zog**